

Freiburger Appell

Aus großer Sorge um die Gesundheit unserer Mitmenschen wenden wir uns als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen speziell der Umweltmedizin, an die Ärzteschaft, an Verantwortliche in Gesundheitswesen und Politik sowie an die Öffentlichkeit.

Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patientinnen und Patienten einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen, insbesondere

- Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern (z.B. Hyperaktivität)
- Blutdruckentgleisungen, die medikamentös immer schwerer zu beeinflussen sind
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinfarkte und Schlaganfälle immer jüngerer Menschen
- hirndegenerative Erkrankungen (z.B. Morbus Alzheimer) und Epilepsie
- Krebserkrankungen wie Leukämie und Hirntumore

Wir beobachten außerdem ein immer zahlreicheres Auftreten von unterschiedlichen, oft als psychosomatisch fehlgedeuteten Störungen wie

- Kopfschmerzen und Migräne
- chronische Erschöpfung
- innere Unruhe
- Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit
- Ohrgeräusche
- Infektanfälligkeit
- Nerven- und Weichteilschmerzen, die mit üblichen Ursachen nicht erklärlich sind

um nur die auffälligsten Symptome zu nennen.

Da uns Wohnumfeld und Gewohnheiten unserer Patienten in der Regel bekannt sind, sehen wir, speziell nach gezielter Befragung, immer häufiger einen deutlichen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten dieser Erkrankungen und Symptome und dem Beginn einer Funkbelastung z.B. in Form einer

- Installation einer Mobilfunkanlage im näheren Umkreis
- intensiven Handynutzung
- Anschaffung eines DECT-Schnurlostelephones im eigenen Haus oder bei Nachbarn

Wir können nicht mehr an ein rein zufälliges Zusammentreffen glauben, denn

- zu oft beobachten wir eine auffällige Häufung bestimmter Krankheiten in entsprechend funkbelasteten Gebieten oder Wohneinheiten
- zu oft bessert sich die Krankheit oder verschwinden monate- bis jahrelange Beschwerden in relativ kurzer Zeit nach Reduzierung oder Eliminierung einer Funkbelastung im Umfeld des Patienten
- zu oft bestätigen zudem baubiologische Messungen außergewöhnlicher elektromagnetischer Funkintensitäten vor Ort unsere Beobachtungen

Aufgrund unserer täglichen Erfahrungen halten wir die 1992 eingeführte und inzwischen flächendeckende Mobilfunktechnologie und die seit 1995 käuflichen Schnurlostelefone nach DECT-Standard für einen der wesentlichen Auslöser dieser fatalen Entwicklung! Diesen gepulsten Mikrowellen kann sich niemand mehr ganz entziehen. Sie verstärken das Risiko bereits bestehender chemischer und physikalischer Umwelteinwirkungen, belasten zusätzlich die Immunabwehr und können die bisher noch ausgleichenden Gegenregulationsmechanismen zum Erliegen bringen. Gefährdet sind besonders Schwangere, Kinder, Heranwachsende, alte und kranke Menschen.

Unsere therapeutischen Bemühungen um die Wiederherstellung der Gesundheit bleiben

immer häufiger ohne Erfolg. Das ungehinderte Eindringen der Dauerstrahlung in Wohn- und Arbeitsbereiche, speziell in Kinder- und Schlafzimmer, die wir als äußerst wichtige Orte der Entspannung, Regeneration und Heilung ansehen, verursacht pausenlos Stress und verhindert eine grundlegende Erholung von Gesunden und Kranken.

Angesichts dieser beunruhigenden Entwicklung sehen wir uns verpflichtet, unsere Beobachtungen der Öffentlichkeit mitzuteilen, insbesondere nachdem wir hörten, dass deutsche Gerichte eine Gefährdung durch Mobilfunk als "rein hypothetisch" betrachten (siehe Urteile des Bundesverfassungsgerichts Karlsruhe und des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom Frühjahr 2002).

Was wir in unserem Praxisalltag erleben ist alles andere als hypothetisch. Wir sehen die steigende Anzahl chronisch Kranker auch als Folge einer unverantwortlichen Grenzwertpolitik, die, anstatt den Schutz der Bevölkerung vor den Kurz- und besonders Langzeitauswirkungen der Mobilfunkstrahlen zum Handlungsmaßstab zu nehmen, sich dem Diktat einer längst hinreichend als gefährlich erkannten Technologie unterwirft. Es ist für uns der Beginn einer ernst zu nehmenden Entwicklung, durch welche die Gesundheit vieler Menschen bedroht wird.

Wir lassen uns nicht länger vertrösten auf weitere, irrealer Forschungsergebnisse, die erfahrungsgemäß oftmals von der Industrie beeinflusst werden, während beweiskräftige Untersuchungen ignoriert werden. Wir halten es für dringend erforderlich, jetzt zu handeln!

Als Ärzte sind wir vor allem Anwälte unserer Patienten. Im Interesse aller Betroffener, deren Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit derzeit aufs Spiel gesetzt werden, appellieren wir an die Verantwortlichen in Politik und Gesundheitswesen. Unterstützen Sie mit Ihrem ganzen Einfluss unsere Forderungen:

- Neue gesundheitsverträgliche Kommunikationstechniken mit interessenunabhängiger Abwägung der Risiken speziell vor deren Einführung
- und als Sofortmaßnahme und Übergangsregelung
- Massive Reduzierung der Grenzwerte, Sendeleistungen und Funkbelastungen auf ein biologisch vertretbares Maß speziell in Schlaf- und Regenerationsbereichen
 - Kein weiterer Ausbau der Mobilfunktechnologie, damit die Strahlungsbelastung nicht noch um ein Vielfaches zunimmt
 - Mitspracherecht der Bevölkerung und der Gemeinden bei der Standortplanung der Antennen, was für eine Demokratie selbstverständlich sein sollte
 - Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder und somit bewussterer Umgang, Handyverbot für Kinder und Nutzungseinschränkung für Jugendliche
 - Verbot der Handy-Benutzung und DECT-Telefone in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen, Veranstaltungsstätten, öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln analog dem Rauchverbot
 - Handy- und mobilfunkfreie Zonen analog autofreien Bereichen
 - Überarbeitung des DECT-Standards für Schnurlostelefone mit dem Ziel, die Strahlungsintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen sowie die biologisch besonders kritische Pulsung zu vermeiden
 - Industrieunabhängige Forschung endlich unter Einbeziehung der reichlich vorhandenen kritischen Forschungsergebnisse und unserer ärztlichen Beobachtungen

Freiburger Appell

verabschiedet und unterschrieben am 20. Oktober 2002 von über 100 niedergelassenen Ärzten aller Fachrichtungen, initiiert und unterstützt von der Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin IGUMED, zahlreichen Medizinerinnen und Therapeuten sowie Verbänden, Organisationen, Instituten, Initiativen, Wissenschaftlern und Baubiologen

Einen Monat später haben weitere 100 deutsche Fachärzte und 2000 internationale Wissenschaftler, Elektromogexperten, Therapeuten, Verbände, Initiativen, Unterstützer, Bürger aller Berufsgruppen... ihre Solidarität bekundet und den Freiburger Appell unterschrieben. Ein Jahr später waren es schon 40.000 Unterschriften, davon 1200 von Ärzten. Täglich nimmt die Unterschriftenflut zu, speziell von hochrangigen Experten, auch aus dem Ausland. Zunehmend kommen Betreiber, Hersteller, Politiker, Behörden, Vermieter, Verantwortliche... aufgrund des Freiburger Appells unter Druck.

Internationaler Ärzteappell 2012

10 Jahre Freiburger Appell:

Mobilfunk gefährdet Gesundheit. Ärzte fordern überfällige Vorsorgemaßnahmen!

Über 1.000 Ärztinnen und Ärzte haben den „Freiburger Appell“ von 2002 unterzeichnet. Er wurde in viele Sprachen übersetzt. 36.000 Menschen aus aller Welt haben seine Warnung vor den Gefahren des Mobilfunks unterstützt.

Heute, zehn Jahre später, wenden wir uns als Ärzte und Wissenschaftler erneut an die internationale Öffentlichkeit. Wir sind sehr besorgt. Denn **trotz aller Warnungen** werden **neue Funk-Techniken** in unsere Lebenswelt eingeführt: Handy-Netze, TETRA, LTE, Schnurlostelefone, WLAN, Babyphone, Funkablesegeräte, digitales Radio und Fernsehen u. a. m. Alle diese Funk-Techniken überlagern die biophysikalische Organisation des Lebens mit einer wachsenden Dichte und Vielfalt elektromagnetischer Felder.

Das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen wird von natürlichen elektromagnetischen Feldern (EMF) und Signalen gesteuert. Technisch erzeugte Felder können mit ihren sehr niedrigen bis sehr hohen Frequenzen die biologischen Stoffwechsel- und Kommunikationsvorgänge der Zellen tiefgreifend stören. Mit Hilfe von fein abgestimmten Regulationsmechanismen können die Selbstheilungskräfte des Organismus solche Störungen anfangs ausgleichen. Bei anhaltendem elektromagnetischem Stress kann es jedoch zu einer chronischen Schädigung dieser biologisch sinnvollen Organisation des Lebens und daraus folgend zu Erkrankungen kommen.

Die Folgen dieser grundlegenden **Störung der Selbstregulation** sind wissenschaftlich vielfach nachgewiesen: erhöhte Durchlässigkeit der schützenden Blut-Hirn-Schranke, Veränderung der Hirnströme, Störungen der Ausschüttung von Nervenbotenstoffen und Hormonen (insbesondere der Anstieg von Stresshormonen), Schädigung von Immunsystem und Erbinformation und Minderung der Fruchtbarkeit, um nur einige der auffälligsten Beispiele zu nennen. Als ein zentraler Wirkmechanismus der Strahlungseinwirkung wurde oxidativer Zellstress nachgewiesen, eine Hauptursache vieler Krankheiten.

Wir Ärzte beobachten, dass psychische Erkrankungen wie Depressionen, Burnout-Syndrom, Schlaf-, Angst- und Panikstörungen besorgniserregend zunehmen. Das gilt auch für eine ganze Reihe weiterer Krankheiten: Schlaganfälle (auch bei Kindern), degenerative neurologische Erkrankungen (z.B. frühzeitiger Ausbruch dementieller Syndrome), Kopfschmerzen, Autismus, Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen (ADHS), um nur die auffälligsten Symptome und Erkrankungen zu nennen.

Wie bereits vor 10 Jahren sehen wir einen kontinuierlichen Anstieg von Allergien, Hautkrankheiten, Schmerz-Syndromen, Infektanfälligkeit, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Epilepsie, Stoffwechselentgleisungen und Multisystemerkrankungen.

Immer häufiger und deutlicher zeigt sich uns ein **zeitlicher und räumlicher Zusammenhang** zwischen dem Auftreten dieser Erkrankungen und Symptome und dem Beginn einer Funkbelastung, z.B. im Gefolge der Installation einer Mobilfunkanlage, einer intensiven Handynutzung, des Gebrauchs eines DECT-Schnurlostelefon, eines WLAN-Internetzugangs oder anderer Funktechniken im eigenen Haus, bei Nachbarn oder am Arbeitsplatz. So ist wissenschaftlich der massive Anstieg von Gehirntumoren bereits nach 7 Jahren Handynutzung belegt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um folgende Tumore: Meningeom, Gliom und Akustikusneurinom.

Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet. Gehirntumore sind nach Leukämie die zweithäufigste Krebserkrankung bei Kindern. Die Zuwachsrate für ältere Teenager liegt europaweit bei 1.5 Prozent pro Jahr. In England stiegen die Stirn- und Schläfenlappentumore bei Kindern von 1999 bis 2009 um 50 Prozent. Ein suchtartiges Verhalten im Umgang mit Handys und anderen Online-Geräten schreitet weiter voran.

Die Zahl der unter **Elektrohypersensibilität** leidenden Menschen nimmt ständig zu. Unmittelbar oder auch erst nach Stunden reagieren sie auf die Belastung durch technische Felder mit teilweise schweren Symptomen. Wir Ärzte begrüßen, dass Schweden die Elektrohypersensibilität als Behinderung anerkennt. Wir weisen mit Nachdruck auch darauf hin, dass das Europaparlament die Mitgliedstaaten aufgefordert hat, "dem Beispiel Schwedens zu folgen", auch dass Gouverneure in den USA die negativen Auswirkungen der Elektrohypersensibilität öffentlich bewussten machen. Das Beispiel der Österreichischen Ärztekammer, die eine Leitlinie zur Abklärung und Therapie EMF-bezogener Beschwerden und Krankheiten verabschiedet hat, sollte auch in anderen Ländern Schule machen.

Diese von Ärzten weltweit gesammelten Beobachtungen sind konsistent und werden bestätigt durch **Erkenntnisse der Wissenschaft**. Sie belegen z.T. schon seit Jahrzehnten **schädigende Effekte** elektromagnetischer Felder und die damit verbundene grundsätzliche Beeinträchtigung biologischer Regelkreise weit unterhalb der aktuellen Grenzwerte. Bekannt ist der Report der internationalen 'BioInitiative Working Group' (2007), der in Auswertung von über 1500 vorliegenden Studien mannigfaltige Schädigungen und Gefährdungen dokumentiert. Zahlreiche jüngere Studien bestätigen die beunruhigenden Ergebnisse seither und zeigen gleichzeitig die Untauglichkeit der geltenden Grenzwerte, die sich ausschließlich an akut thermischen Wirkungen orientieren. Die **Weltgesundheitsorganisation** (WHO) hat im Mai 2011 Handystrahlung als **möglicherweise krebserregend** eingestuft aufgrund des Anstiegs des Hirntumorrisikos bei mehrjähriger intensiver Handynutzung. Und marktführende Handyhersteller erhärten den Zusammenhang, wenn sie Patentanträge mit dem Argument der Krebsgefährdung begründen.

In **zahlreichen Appellen und Resolutionen der letzten Jahre** haben immer mehr Wissenschaftler und Ärzte auf die Gesundheitsrisiken des Mobilfunks hingewiesen. Die russische Strahlenschutzkommission RNCNIRP warnt 2008 vor folgenschweren und irreparablen Auswirkungen und verschärft ihre Warnung 2011 noch einmal. Die Europäische Umweltagentur mahnt 2009 dringend Maßnahmen der Vorsorge an. Dafür setzt sich 2009 auch das Europaparlament ein. 2011 fordert der Europarat - gestützt auf Empfehlungen der Seletun-Expertengruppe (2010) - in einem einstimmigen Beschluss das Ende einer Funk-Politik, die in ihrer gegenwärtigen Form nicht als zukunftsfähig gesehen wird.

Besondere Gefährdungen und Schädigungen werden in der Reihe dieser Appelle und Resolutionen für die Generation der Kinder und Jugendlichen befürchtet. Die Europäische Umweltagentur mahnt deshalb im Herbst 2011 erneut **Vorsorgemaßnahmen** an, dies **besonders für Kinder und Jugendliche**.

Wir Ärzte und Wissenschaftler wenden uns mit diesem Appell an Kolleginnen und Kollegen und an alle Mitbürger:

Informieren Sie sich umfassend und geben Sie dieses Wissen an Ihre Familie, Nachbarn, Freunde und Politiker weiter! Setzen Sie sich ein für den Schutz Ihrer eigenen körperlichen und seelischen Gesundheit und für die der Ihnen Anvertrauten, indem sie **kabelgebundene Technologien** der Kommunikation **bevorzugen**.

Als Ärzte halten wir folgende Schritte der Politik für dringend notwendig:

- Schutz der Unverletzlichkeit der Wohnung durch Absenkung der von innerhalb und von außen einwirkenden EMF-Strahlung
- Ausbaustopp für Funk-Techniken, sowie massive Reduzierung der Grenzwerte
- Verbot für dauerfunkende Schnurlostelefone (DECT), funkbasierte Internetzugänge (W-LAN) und Funkablesegeräte
- Umrüstung auf abgeschirmte Kabel- bzw. Glasfasertechnik in Wohnungen, Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Arbeitsplätzen, Krankenhäusern, Pflegeheimen und öffentlichen Einrichtungen
- Verbot der Nutzung von Handys für Kinder unter 16 Jahren
- Gefahrenhinweis auf allen Geräten mit Sendefunktion - analog zu Zigarettenpackungen sowie Aufklärung der Bevölkerung über Risiken der Funktechniken und Hinweise auf allen Geräten, die Funktechniken verwenden
- Förderung gesundheitsverträglicherer Techniken der Kommunikation und Stromnutzung
- Öffentlich ausgewiesene Schutzgebiete für Elektrohypersensible; Einrichtung von funkfremen öffentlichen Räumen, insbesondere für öffentliche Verkehrsmittel, analog zum Rauchen
- Staatliche Förderung einer industrieunabhängigen Forschung, die starke wissenschaftliche und ärztliche Hinweise auf Risiken nicht ausblendet, sondern weiter abklären hilft

Führende Wissenschaftler beurteilen die massiven Eingriffe in den biophysikalischen Haushalt des Lebens durch technisch erzeugte elektromagnetische Felder (EMF) als das größte bisherige Experiment der Menschheitsgeschichte. Wir wissen heute schon genug über Gefährdungen und Schädigungen, um von den politisch Verantwortlichen sofortige Maßnahmen der Vorsorge zu fordern!

Unterzeichner:

Name, Vorname - Titel - Beruf - Anschrift: Land, PLZ, Ort, Straße, Haus Nr. - E-Mail/Fax* - Unterschrift

1.

2.

3.

4.

Ärzte der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

Weitergehende Information und Möglichkeit elektronischer Unterschrift: www.freiburger-appell-2012.info

* wenn Sie uns Ihre E-Mail/Fax-Nr. angeben, können wir Sie über den weiteren Fortgang auf dem laufenden halten

Sekretariat Kompetenzinitiative e.V. - Danziger Straße 9 – D-66121 Saarbrücken

aerzte-appell@online.de - Fax: 0831-5 20 82 68